

Bericht der Westfalenpost, 18.09.2023



Im Haus Hövener haben Helena Schröder und Paul Kraft (vorne Mitte) den „Wilhelmine Hövener-Stiftungspreis“ erhalten.

JOACHIM AUE

Briloner Geschichte erforscht

Helena Schröder und Paul Kraft mit Wilhelmine-Hövener-Stiftungspreis ausgezeichnet

Joachim Aue

Brilon. Der Wilhelmine-Hövener-Stiftungspreis geht in diesem Jahr an Helena Schröder aus Brilon und Paul Kraft aus Wülflte. Im Rahmen eines kleinen Festakts im altherwürdigen Museum am Markt bekamen die beiden jungen Leute, die derzeit noch die letzte Klasse am Gymnasium Petrinum besuchen, den Preis von Winfried Dickel, dem

Themen und auch Material gibt es in unserer „Schatztruhe“ am Markt genug.

Winfried Dickel möchte gerne weitere Schüler/Innen ermutigen, sich mit der Briloner Stadtgeschichte zu beschäftigen.

Haus des Lehrens und Lernens ein und würdigte das Erbe der Stifterin, die einst ihr gesamtes Vermögen den Bürgern von Brilon und seinen Dörfern mit den Worten vermacht hat: „Jetzt hat alles seinen Sinn!“

Und der Stiftungsratsvorsitzende ergänzte bei der Feierstunde: „Damit lebt Wilhelmine Hövener auch im 118. Jahr weiter.“ In seiner Ansprache stellte Museumsleiter Carsten Schlömer Helena Schröder und

Hexenverfolgung aufarbeiten.

Man könnte vermuten, dass der andere Preisträger, Paul Kraft, nach dem Abi Historiker werden möchte, weil ihn die Geschichte des 30-jährigen Krieges schon immer fasziniert hat. Doch weit gefehlt: Er möchte Jurist werden. Auch der Wülflter hat erkannt: „Manches findest du in keinem Geschichtsbuch.“

Vor allem als darum ging, mehr

Vollständiger Artikel:

<https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/brilon-auszeichnung-fuer-helena-schroeder-und-paul-kraft-id239596813.html>

zuletzt abgerufen: 31.01.2024